

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 45/0517/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	25.07.2018
		Verfasser:	FB 45/300
<b>Zuverlässige Altersfeststellung von unbegleiteten (angeblich) minderjährigen Ausländern / Flüchtlingen</b>			
<b>Antrag der Allianz für Aachen vom 07.02.2018</b>			
<b>Beratungsfolge:</b>			
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	
11.09.2018	Kinder- und Jugendausschuss	Kenntnisnahme	

**Beschlussvorschlag:**

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

## Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		x	

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verschlechterung</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

## **Erläuterungen:**

### **1. Ausgangslage**

Die Ratsgruppe Allianz für Aachen beantragt mit Schreiben vom 07.02.2018 die Anschaffung von Ultraschall – Handscannern zur Identifizierung von Minderjährigkeit, um eine zuverlässige Altersfeststellung zu ermöglichen.

### **2. Derzeitige Verfahrensweise**

Eine qualifizierte Altersfeststellung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge/Ausländer zur Klärung der Inobhutnahme-Voraussetzung und Beweismittelerhebung nach § 21 SGB X erfolgt im Sozialraumteam VIII innerhalb der Abteilung Jugend des FB 45 im Rahmen einer qualifizierten Inaugenscheinnahme. Diese erfolgt grundsätzlich durch zwei hierfür ausgebildete und erfahrene Mitarbeiter\*innen unter Hinzuziehung eines unabhängigen Dolmetschers.

Das hierfür zuständige Sozialraumteamteam steht in engem Austausch mit dem Ministerium für Kinder, Familie Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein – Westfalen und dem zuständigen Landesjugendamt Rheinland.

Arbeitsgrundlage zur qualifizierten Inaugenscheinnahme ist weiterhin die gemeinsam mit dem Landesministerium erarbeitete Handreichung zum Umgang mit minderjährigen Ausländern in Nordrhein – Westfalen.

Die an dieser Stelle erarbeiteten Empfehlungen zur Inaugenscheinnahme werden durch die Mitarbeiter\*innen der Stadt Aachen vollumfänglich umgesetzt.

### **3. Fachliche Einschätzung zum Ratsantrag**

Im Ratsantrag vom 07.02.2018 beantragt die „Allianz für Aachen“ die Anschaffung von Ultraschall – Handscannern (z.B. „Prisma“ vom Fraunhofer Institut).

„Prisma“ steht an dieser Stelle für „Prävention und Intervention bei Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung“.

Das Fraunhofer – Institut teilt in einer Pressemitteilung von Oktober 2017 mit, dass im Verbund eines multidisziplinären Forschungsprojektes ein mobiler, nichtinvasiver Ultraschall – Handscanner zur Identifizierung minderjähriger Opfer bei illegalen Grenzübertritten entwickelt wurde.

Der Handscanner, so die Pressemitteilung des Fraunhofer – Institutes, analysiert die Verknöcherung von Handgelenkknöcheln oder Wachstumsfugen.

Insbesondere bei Frauen sei die Bestimmung dieser Verknöcherung ein signifikantes Indiz für das Erreichen der Volljährigkeit, da die maßgeblichen Knochen sich bei Frauen bereits im Alter von 14 bis 17 bzw. 16 bis 18 Jahren ausbilden.

Bei männlichen Jugendlichen erfolge dieses erst in einem Alter von 16 bzw. 17 bis 20 Jahren, was Fragen zur Anwendbarkeit hinsichtlich der Zuverlässigkeit gerade dieser Gruppe junger Menschen aufwirft.

Nach Informationen des Fraunhofer – Instituts wird die Entwicklung und Evaluation des Systems aktuell im Rahmen einer klinischen Studie durch die Universität des Saarlands, Homburg, durchgeführt. Zuverlässigkeit und Genauigkeit der Messtechnik und Ergebnisse sollen erst im Rahmen weiterer Studien untersucht werden.

Im Anschluss soll der vorliegende Demonstrator unter Einbindung der behördlichen Partner bis zu einem einsatzfähigen Produkt weiterentwickelt werden.

#### **4. Fazit**

Vor dem Hintergrund oben beschriebener Sachverhalte sind daher Veränderungen hinsichtlich der bisher bewährten Praxis der qualifizierten Altersfeststellung durch das zuständige Sozialraumteam nicht angedacht.

Der Antrag gilt somit als abschließend behandelt und erledigt.

#### **Anlage/n:**

1. Ratsantrag der Allianz vom 07.02.2018
2. Pressemitteilung des Fraunhofer Institutes

# Allianz für Aachen

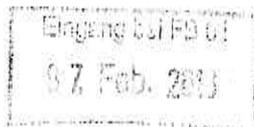
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen - Johannes Paul II Str. 1 - 52062 Aachen

Stadtverwaltung Aachen  
Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 334/A

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AFA)  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

07. Februar 2018

## **Antrag: Zuverlässige Altersfeststellung von unbegleiteten (angeblich) minderjährigen Ausländern/ Flüchtlingen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

**Die Stadtverwaltung wird mit einer ausreichenden Anzahl von Ultraschall-Handscannern (z.B. »PRIMSA« vom Fraunhofer Institut) zur Identifizierung von Minderjährigkeit ausgestattet.**

### Begründung:

Beim dem Forschungsprojekt »PRIMSA« (Prävention und Intervention bei Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung) handelt es sich um einen mobilen, nichtinvasiven Ultraschall-Handscanner zur Identifizierung von Minderjährigkeit. Diese Technologie wurde vom Fraunhofer IMBT im Verbund mit weiteren Forschungspartnern unter Förderung der Bundesregierung entwickelt um Menschenhandel von Minderjährigen beim Grenzübertritt zu unterbinden.

Durch die Ultraschallmesstechnik können anhand von Entwicklungsmerkmalen des Handgelenkknochens signifikante Indizien zum Alter der untersuchten Personen ermittelt werden. Die Ergebnisse dieser Messtechnik sind juristisch nicht bindend, allerdings können in Zweifelsfällen auf ihrer Grundlage weiterreichende Untersuchungen zur Altersbestimmung veranlasst werden.

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Von der Möglichkeit einer kostengünstigen, schnellen und nichtinvasiven Altersschätzung können insbesondere die Jugendämter bei der Altersschätzung von unbegleiteten (angeblich) minderjährigen Ausländern / Flüchtlingen profitieren, die ihre Ausweisdokumente „verloren“, bzw. vernichtet haben. Die zu diesem Zweck in den Jugendämtern bisher überwiegend praktizierte „qualifizierte Inaugenscheinnahme“ hat sich nicht bewährt.

Die sogenannte „qualifizierte Inaugenscheinnahme“ begünstigt eine systematische Alterstäuschung und damit einhergehenden Asylbetrug. In erheblicher Anzahl gelangen fremdstämmige Volljährige in den Bezug privilegierter Leistungen. In zahlreichen Fällen wurden kriminelle Erwachsene aufgrund der bloßen Inaugenscheinnahme zu jugendlichen Flüchtlingen erklärt. Die verhängnisvollen Folgen sind insbesondere durch Mordfälle wie in Freiburg oder Kandel einer breiteren Öffentlichkeit bewusst geworden. Dort fielen junge deutsche Frauen erwachsenen ausländischen Tätern zum Opfer, die zuvor von Jugendämtern leichtfertig als minderjährig befunden worden waren.

Auch im Aachener Jugendamt wird zwecks Altersfeststellung lediglich die umstrittene „qualifizierte Inaugenscheinnahme“ angewendet. Wie die Stadtverwaltung in ihrer Stellungnahme auf die Anfrage der Allianz für Aachen vom 29.12.2016 („Altersschätzung umA/ umF in Aachen“) mitteilte, habe es bei den 1.221 Alterseinschätzungen des Jugendamtes zwischen dem 01. Januar 2015 und dem 31. Dezember 2016 keine weitergehende medizinische Altersüberprüfung gegeben.

Angesichts der folgenschweren Anfälligkeit für Asylbetrug und den massiven finanziellen Aufwendungen für unbegleitete (angeblich) minderjährige Flüchtlinge ist eine zuverlässige Praxis der Alterseinschätzung unverzüglich geboten. Der Ultraschall-Handscanner »PRIMSA« liefert schnelle Ergebnisse und ist gesundheitlich unbedenklich.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

## **Kampf gegen Menschenhandel: Fraunhofer IBMT und Partner stellen mobilen, smartphonefähigen Ultraschall-Handscanner zur Identifizierung minderjähriger Opfer vor**

Presseinformation / 26.10.2017

**Menschenhandel ist ein schwerwiegendes, weltweit verbreitetes Verbrechen, das die seelische und körperliche Integrität der Opfer immens beeinträchtigt. Im Verbund eines multidisziplinären Forschungsprojekts hat das Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik IBMT einen mobilen, nichtinvasiven Ultraschall-Handscanner zur Identifizierung minderjähriger Opfer bei illegalen Grenzübertritten entwickelt, dessen Einsatz der Aufdeckung, Bekämpfung und Prävention von Menschenhandel dient. Das »PRIMSA«-Ultraschall-System wird auch auf der Weltleitmesse der Medizinbranche MEDICA 2017 vom 13. bis 16. November 2017 in Düsseldorf in Halle 10, Stand G05 vorgestellt.**

© Fraunhofer IBMT

Ein erster Demonstrator: Der Ultraschall-Handscanner »PRIMSA« im Einsatz.

© Fraunhofer IBMT

Die Analyse der funkübertragenen Ultraschall-Messdaten mit automatischer Klassifizierung zur Bestimmung der Volljährigkeit erfolgt direkt auf dem Smartphone (Symbolbild).

© Fraunhofer IBMT

Messtechnikboard links, Stromversorgung rechts: Fraunhofer-Technologie bildet das Herz des mobilen Ultraschall-Messsystems »PRIMSA«.

Auch heutzutage ist Menschenhandel oft in Verbindung mit sexueller Ausbeutung ein massives internationales Problem. Die Opfer dieses Verbrechens sind nicht selten minderjährige Mädchen und Jungen, bei denen Schleuser an den Grenzen mit gefälschten Ausweisdokumenten Volljährigkeit vortäuschen. Eine technologische Lösung, um solchen Passvergehen zum Beispiel an den Grenzen der Europäischen Union (EU) zu begegnen, würde deutlich zur Handlungsfähigkeit der Behörden und zur Prävention von Menschenhandel beitragen. Im Rahmen des multidisziplinären Forschungsprojekts »Prävention und Intervention bei Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung (PRIMSA)« entwickelt das Fraunhofer IBMT einen mobilen Ultraschall-Handscanner zur raschen Identifizierung minderjähriger Opfer von Menschenhandel.

Grenzschrützer und Polizeibehörden stehen vor der bislang nicht gelösten Herausforderung, das Alter von jugendlichen Einreisenden im Routineablauf von Grenzkontrollen zu verifizieren. Aktuell kann eine Minderjährigkeit medizintechnisch jedoch nur mittels Knochenalters-

bestimmung auf Basis ionisierender Röntgenstrahlung nachgewiesen werden. Da der Einsatz solcher Strahlung eine invasive Untersuchungsmethode darstellt, bedarf diese eines richterlichen Beschlusses und wird in der polizeilichen Praxis jedoch entsprechend nur selten auf Basis eines vorläufigen Verdachts durchgeführt.

### **Volljährigkeit gezielt mit Ultraschall-Messtechnik bestimmen**

»Das von uns entwickelte »PRIMSA«-Handscanner-System ermöglicht die Bestimmung der Volljährigkeit durch mobile Ultraschallmesstechnik und kann nicht-invasiv und effizient ohne richterlichen Beschluss bei jedem Verdachtsfall angewandt werden«, erläutert Dr. Holger Hewener, Arbeitsgruppenleiter Software Engineering und Systemintegration am Fraunhofer IBMT. »Die voranschreitende Knochenbildung am menschlichen Handgelenk ersetzt mit fortschreitendem Alter der zu untersuchenden Person die sogenannten Wachstumsfugen durch Knochen. Hier setzen wir an: Unser System misst und analysiert die Schallgeschwindigkeit einer Ultraschallwelle durch unterschiedliche Verknöcherung von Handgelenksknochen oder Wachstumsfugen.« Die für die Bestimmung der Volljährigkeit relevanten Knochenmerkmale – die Radius- bzw. Ulna-Knochen – bilden sich bei Frauen vollständig im Alter von 14 bis 17 bzw. 16 bis 18 Jahren aus, bei Männern im Alter von 16 bzw. 17 bis 20 Jahren. Insbesondere bei Frauen ist die Bestimmung dieser Verknöcherung dementsprechend ein signifikantes Indiz für das Erreichen der Volljährigkeit.

»In der Anwendung als schnelles, mobiles Screening-Verfahren kann die Nutzung unseres Geräts mit dem Atemalkoholtester bei Verkehrskontrollen verglichen werden«, erklärt Hewener. »Die Messmethode ist zwar zunächst gerichtlich nicht verwertbar, kann jedoch einen ersten Verdachtsfall bestätigen, der die Anwendung weiterer Messmethoden erforderlich macht – vergleichbar mit der Blutabnahme und Blutalkohol-Analyse bei Straßenverkehrsdelikten.« Der Ultraschall-Handscanner der Fraunhofer-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler soll den Behörden somit ein zusätzliches Instrument an die Hand geben, um einen aufkommenden Verdachtsfall auf Zwangsprostitution Minderjähriger zu bestätigen und eine richterlich verwertbare Röntgen-Untersuchung zur exakten Altersbestimmung schneller erwirken zu können.

Technisch realisiert wurde die Lösung mit einer handgehaltenen, einkanaligen und kostengünstigen Ultraschall-Hardware, die während der Messung das Handgelenk umfasst. Sie überträgt die Messdaten über eine Funkschnittstelle zur Verarbeitung und Analyse direkt an ein verbundenes mobiles Endgerät – beispielsweise ein Smartphone oder ein Tablet. Das Ergebnis der Analyse erhält der Anwender direkt auf seinem Bildschirm über eine einfach verständliche Grafik: Eine Farb-Ampel signalisiert, ob sich ein Verdachtsfall erhärtet oder mindert. Diese vereinfachte Mess- und Ausgabemethodik ermöglicht einen realitätsnahen Einsatz der Technik direkt vor Ort durch die Behörden. Zur Bedienung und Auswertung ist keine spezielle Ausbildung notwendig: Die Analyse und Übersetzung der Messwerte wird durch intelligente Algorithmen aus dem Bereich des maschinellen Lernens mit angelerntem Fachwissen direkt in der dazugehörigen App durchgeführt.

### **Einbettung in klinisch, sozialwissenschaftlich und sozialpsychologisch geprüftes Gesamtprojekt**

»Klassische Ultraschallmesssysteme, die typischerweise für die diagnostische Bildgebung genutzt werden, sind für unseren Einsatzzweck aufgrund der hohen Frequenzen der genutzten Ultraschallwellen nicht geeignet«, beschreibt Hewener die technologischen Herausforderungen. »Die von uns entwickelte mobile und kompakte Ultraschall-Elektronik unterstützt nun

die nötigen Transmissions- und Reflektionsmessungen mit niederfrequentem Ultraschall und überträgt unverarbeitete Messdaten mittels Wi-Fi an das Endgerät zur Verarbeitung und Ausgabe. Da diese de facto auf einem Consumer-Elektronikgerät wie einem Smartphone stattfindet, kann auf kostenintensive Elektronikkomponenten in der Ultraschall-Gerätehardware verzichtet werden. Für die Behörden kann so ein besonders kostengünstiges Gerät entwickelt und beschafft werden.«

Die Entwicklung und Evaluation des Systems wird durch Projektpartner im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten PRIMSA-Initiative auch aus sozialwissenschaftlicher und sozialpsychologischer Perspektive betrachtet und in seinen klinisch relevanten Implikationen ausführlich reflektiert. Die Evaluation des Systems an Probanden wird aktuell im Rahmen einer klinischen Studie durch die Universität des Saarlandes am Uniklinik-Campus in Homburg in Zusammenarbeit mit dem Verein Hope for Freedom e.V. durchgeführt. Ein in diesem schwierigen Umfeld überhaupt mögliches ideales Szenario sieht vor, dass Menschenhandel von Minderjährigen durch die Behörden bereits bei der Einreise in die EU verhindert wird – denn wenn die Identifikation minderjähriger Opfer gelingt, können diese umgehend der Obhut des übergreifend entwickelten Präventions- und Interventionsprogramms unterstellt werden.

Neben dem Fraunhofer IBMT ist die CEMEC – Intelligente Mechanik GmbH als Industriepartner an der technischen Entwicklung beteiligt. Im Anschluss an die Evaluation soll der vorliegende Demonstrator zu einem Prototyp und schließlich zu einem einsatzfähigen Produkt weiterentwickelt werden, wobei die behördlichen Partner stets stark involviert bleiben, um die spezifischen Anforderungen und Bedürfnisse an den realen Einsatzkontext zu berücksichtigen. Auch die Zuverlässigkeit und Genauigkeit der Messtechnik und Ergebnisse sollen im Rahmen weiterer Studien untersucht werden. Perspektivisch kann das neue Messverfahren auch weitere medizinische Einsatzzwecke bis hin zum Pflege- und Heimanwendungsbereich finden – zum Beispiel bei Osteoporose.